

Rezension zu Paul Barones neuem Theaterbaukasten, Fassung für LVTS-Homepage

Unser LVTS-Mitglied Paul Barone leistet in Offenburg seit Jahren in der Schule und in der „Jungen Theaterakademie“ erfolgreich Theaterarbeit und leitet darüber hinaus das Bildungsprojekt „Baukasten Demokratie“ vor Ort. Als Theatermultiplikator vermittelt er in Fortbildungen seine Erfahrungen und Kenntnisse. Von diesen kann man auch in seinen Veröffentlichungen profitieren, jetzt neu im „Baukasten Theaterübungen“.

Dieser neue Baukasten übernimmt von den früher erschienenen Baukästen („Der Theaterbaukasten“, 2020, „Der Storytelling-Baukasten“, 2022) das Design und den Arbeitsansatz, variiert aber inhaltlich. Er zielt, wie der Untertitel sagt, auf den Inszenierungsprozess. Es wurden 36 Übungen ausgewählt, die in der Arbeit an einer Inszenierung den Spielerinnen und Spielern Impulse geben können. Partizipativ heißt hier ganz praktisch, dass diese Impulse nicht nur von der Spielleitung kommen können, sondern dass die Übungen in der Kartenform der Gruppe oder Teilgruppen vorliegen und ausgewählt werden können.

Die ersten beiden Karten sind die Überblickskarten. Neun „Gestaltungsfelder“ in der Theaterarbeit, von Raum über Zeit bis Stimme und Theaterdesign, stehen unten auf den Karten jeweils in einer Farbe, darüber werden ihnen in derselben Farbe je vier Übungen zugeordnet. Zum Beispiel finden sich – alles in rot – zum Gestaltungsfeld Raum die Bausteine „Raster“, „Linie“, „Bahnen“ und „Oben – Unten“. Wenn also für eine bestimmte Szene eine Anregung gesucht wird zur Aufstellung auf der Bühne, können die vier roten Karten herangezogen werden. Die Karte „Raster“ zeigt auf der Vorderseite abstrakt ein Raster, Inhaltlich gefüllt wird es auf der Rückseite, wo die Übungen „Raumlauf im Raster“, „Eine steht, alle gehen“ und „Catwalk“ gut nachvollziehbar vorgestellt werden. Dazu gibt es Inszenierungsimpulse, die zeigen, wie die Übungen jeweils für eine Szene, an der man gerade arbeitet, fruchtbar gemacht werden kann. Und wichtig: Die Karten sind nicht als Geheimwissen der Spielleitung gedacht, sondern sollen den Spielerinnen und Spielern zur Verfügung stehen.

Eine dritte Überblickskarte bietet als „kleiner Übungsbaukasten“ eine reduzierte Auswahl der Übungen an. Vier weitere Karten sind hinten angeordnet: „Inszenieren 1-3“ ordnen die Bausteine noch einmal abstrahierend bestimmten Inszenierungsansätzen (Wahrnehmung, Körper, Fantasie) ein, die Karte „Warm-up“ listet dazu weitere Übungen auf. Zu vier Bausteinen gibt es beim Verlag Vorlagen zum Download.

Besonders lohnend ist wie in den beiden anderen Baukästen von Paul Barone das beigegefügte Booklet. Es erklärt und begründet den Ansatz, gibt Hilfe für den Einsatz der Karten, enthält ein Glossar der wichtigen Begriffe. Ebenfalls gibt es Hinweise auf die Verzahnung mit den beiden anderen Baukästen, wodurch sich neue Anwendungsmöglichkeiten ergeben. Dazu gibt es eine große Zahl farbiger Fotografien aus zwei Inszenierungen des Autors, die einzelne Bausteine, vor allem natürlich in Bezug auf das Gestaltungsfeld Raum, anschaulich machen. Der Preis von 45 € lässt einen vielleicht zunächst zögern, angesichts der wirklich hochwertigen Ausführung erscheint er aber angemessen. Möglich wäre auch eine Anschaffung im Rahmen der Schule oder einer anderen Institution, wobei dann leider die Lebenserfahrung fragt, wie lange der Kartenset wohl vollständig bleibt.

**Paul Barone, Theaterübungen – Vom Spiel zum partizipativen Inszenieren
Baukasten mit 43 Karten und Booklet mit 80 Seiten
Beltz-Verlag Weinheim 2023, 45,00 €**